

**Erscheint**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vier jährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
für die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 8 Pfg.,  
auswärts 9 Pfg.



**Erscheint**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
für die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 8 Pfg.,  
auswärts 9 Pfg.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 47.

Welzheim, Samstag den 27. März 1886.

20. Jahrgang.

### Ämtliche Verfügungen.

#### Bekanntmachung, betreffend die Kontrolversammlungen im Landwehr-Bataillons-Bezirk Gmünd im Frühjahr 1886.

Dieselben finden in nachstehender Weise statt:

##### I. Kompagnie Welzheim.

###### 1. Kontrolplatz Welzheim.

**Montag den 5. April** Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem Rathhausplatz mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden: Welzheim, Kaisersbach, Kirchenkirchberg, Pfahlbrunn, Ruderberg, Unterschlechtbach;

###### 2. Kontrolplatz Lorch.

**Montag den 5. April** Nachmittags 4 Uhr vor dem Rathhaus mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden: Lorch, Alldorf Großdeinbach, Blüderhausen, Waldhausen, Wäshenbeuren.

Bei der Frühjahrskontrolversammlung haben zu erscheinen: Die Wehrmänner, Reservisten, Dispositionsurlauber, die wegen zeitiger Dienstunbrauchbarkeit zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, ausgehobene und noch nicht eingestellte Rekruten für das Trainbataillon No. 13, sowie die im vorigen Sommer ausgehobenen und mit Urlaubspässen versehenen Schulamtskandidaten.

Die Mannschaften wird hiedurch befehligt, mit den Militärpapieren versehen zur angegebenen Zeit pünktlich und ordnungsmäßig auf den Kontrolplätzen zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrolversammlung **den ganzen Tag** als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Vorschriften des Militärstrafgesetzbuchs in deren ganzem Umfange ohne jede Einschränkung unterliegen.

Die Leute der Jahresklasse 1878 werden in die Landwehr und diejenigen der Jahresklasse 1873 in den Landsturm übergeführt. Wer durch Krankheit abgehalten ist, persönlich zu erscheinen, hat dies durch ein ärztliches oder obrigkeitliches Attest nachzuweisen und dieses rechtzeitig dem Bezirksfeldwebel übergeben zu lassen.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Es wird daran erinnert, daß die hinter den letzten Jahrgang der Landwehr zurückgestellten oder auf ihren dermaligen Stellen als unabhkömmlich anerkannten Mannschaften bei der Kontrolversammlung zu erscheinen haben.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung auf ortsübliche Weise zu sorgen, namentlich es auch solchen Leuten bekannt geben zu lassen, welche auf einzelnen Höfen, Mühlen u. ihren Wohnsitzen haben.

Gmünd, den 15. März 1886.

Königl. Landwehrbezirkskommando.

##### Württemberg.

Die bürgerlichen Kollegien Gßlingens haben beschlossen, aus Anlaß der Vermählung Er. kgl. Hoh. des Prinzen Wilhelm ein Geschenk im Werte von 1000 M. zu geben.

**Ulm, 23. März.** Die Untersuchung gegen die vier bayerischen Infanteristen, welche s. B. wegen des an dem Dragoner Frießel begangenen Mords verhaftet wurden, hat bis jetzt wenig zu Tage gefördert, was das Dunkel dieser That zu erhellen vermöchte. Der erste Staatsanwalt erklärt nämlich heute eine Aufforderung, um über den Verbleib des Frießel am Lichterabend, nachdem derselbe um  $\frac{1}{2}$  7 Uhr die Zeughauskaserne verlassen, bis zu seinem um Mitternacht erfolgten Tode nähere Anhaltspunkte zu erhalten. —

— **Zum Ulmer Landesschießenfest** im Juni werden etwa 500 auswärtige Schützen erwartet. Einladungen ergehen auch nach Bayern und Baden und der Schweiz. Das Schießhaus in der Friedrichsau wird vergrößert werden. 130 Schützenbecher sind in Bestellung gegeben, ebenso die nach Art der Ulmer Gulden viereckig zu prägenden Schützen-Thaler.

— **Friedrichshafen, 24. März.** Schüssen

und Regen bringen jetzt viel Schneewasser in den See und erhöhen seinen niederen Stand; auch viel Treibholz wird angeschwemmt. Dieses Holz ist die gute Beute der Fischer, namentlich der Langenargener, die nicht nur ihren Jahresbedarf auf diese Weise gewinnen, sondern oft noch davon verstüßern können.

##### Deutschland.

— **In Schallbach** (Baden) warf im Scherz ein Knecht nach einem 8jähr. Mädchen mit einem Scheit Holz und traf dasselbe so unglücklich an den Kopf, daß dessen Hirnschale verletzt wurde. Das Kind liegt hoffnungslos darnieder.

— **München, 22. März.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag hat hier eine Schlägerei zwischen deutschen und griechischen Akademikern und Studenten stattgefunden, die ziemlich Dimensionen angenommen hat. Der Ausbruch ist das Ende längerer Zwistigkeiten und soll von den Griechen unter Verhöhnung der Deutschen provozirt worden sein. Leider haben die „gebildeten Herren“ dabei auch vom Messer Gebrauch gemacht und sollen mehrere der Beteiligten nicht unerheblich verwundet worden sein. Ein Schlesier Namens Laubitz soll sich nach Aussage der Aerzte in ganz bedenklichem Zustande befinden.

— **Speyer, 24. März.** Aus der Pfalz sind zahlreiche Petitionen (mit 8000 Unterschriften) von Weinbauern gegen die Weinschmiererei an den Reichstag abgegangen.

— **Breslau, 23. März.** In Briesg wurde in vergangener Nacht aus der Wohnung des der Festlichkeiten wegen abwesenden Kommandeurs des Füsilierbataillons vom Regiment No. 51 die Bataillonskasse mit 27000 M. Inhalt gestohlen.

— **Braunschweig, 25. März.** Der Landtag genehmigte in der gestrigen Abänderung einstimmig und debattelos die Militärkonvention mit Preußen.

— **Regensburg, 23. März.** Daß das Geschlecht der Brünhilden in Bayern noch nicht ausgestorben ist, bewies kürzlich eine Wirtztochter in Alfeld. Dieselbe schlug bei einer Faschingstanzmusik einem Zieglerstohn, der etwas zu zärtlich wurde, mit einem Maßkrug den Schädel ein.

— **Aus Heidelberg** wird bestätigt, daß Viktor von Scheffel im höchsten Grade bedenklich erkrankt ist. Sein Befinden läßt beinahe keine Hoffnung auf Genesung zu. Die Krankheit hat seit 14 Tagen diese gefährliche Wendung genommen; der Dichter leidet entsetzliche Schmerzen.

— **Strasbourg, 23. März.** Gestern

mittag bei der um 12 Uhr erfolgten Einfahrt des Berliner Schnellzuges in den hies. Bahnhof verunglückten, infolge Ausstoßens der Maschine dieses Zugs auf den Pressbock ein Eisenbahnbeschauer und ein Passagier; ersterer aus Bockenheim bei Frankfurt a. M., letzterer aus Speyer. Außer diesen beiden, welche ziemlich schwere Verletzungen davontrugen und in ärztliche Behandlung genommen werden mußten, erlitten noch einige andere Personen leichte Verletzungen.

— Wie die Voss. Ztg. hört, hält man im Reichstage daran fest, den Sessions-schluss vor Ostern herbeizuführen, so daß also an Beratung einer neuen Branntweinsteuervorlage nicht mehr zu denken sein würde.

— Beim Brande einer Mühle bei Citerfeld (Hessen) wurden durch Einsturz eines Schornsteines 5 Feuerwehrleute unter glühendem Schutt vergraben. Zwei sind getötet, drei schwer verletzt.

**Berlin, 24. März.** Ein Erlass des Kaisers an den Reichskanzler drückt die dankbare Freude des Monarchen über die erhebenden patriotischen Kundgebungen aus, die ihm bei der Feier seines Geburtstages dargebracht wurden. Der Kaiser schöpft daraus erneut die Kraft und das Vertrauen, trotz seines hohen Alters für des Volkes Wohlfahrt in erstem Bemühen auch ferner, so lange es Gottes Wille, zu wirken. Der hohe Herr spricht seinen innigsten Dank Allen aus, die dazu beigetragen, seinen 90. Geburtstag zu einem weihewollen Festtag zu gestalten. Der Reichskanzler wird beauftragt, diesen Erlass zu veröffentlichen.

#### Ausland.

— **Wien, 25. März.** In Borsarlberg ist infolge von Erdabstürzung der Bahnverkehr augenblicklich unterbrochen. Die Züge von Lindau fahren nur bis Bludenz. An Freimachung des Bahnkörpers wird eifrig gearbeitet.

— **Prag, 23. März.** Aus allen Teilen Böhmens werden Ueberschwemmungen gemeldet. Hier traten in vielen Gassen die Kanäle aus, mehrere Gassen sind bereits überschwemmt. Auf der Kleinfseite ist das Wasser in mehrere Häuser gedrungen. Von Budweis her wird die Eisflut noch im Laufe des Vormittags erwartet. Der untere Teil von Lieben ist überschwemmt und besorgen Geniesoldaten die Uebersuhr. Das Wasser steigt weiter.

— Der Jesuitengeneral veröffentlicht eine Statistik über den nun seit 300 Jahren bestehenden Orden, der wir folgende Ziffern entnehmen: Der Orden lieferte bis jetzt 248 Heilige, 1500 Märtyrer, 13 Päpste, 60 Kardinal, 4000 Erzbischöfe und Bischöfe und 6000 Publizisten. Er zählt zur Zeit 2500 Missionare. Die Anzahl der Exemptare, in welchen die von Ordensmitgliedern herausgegebenen Bücher verbreitet wurden, beträgt mehrere Millionen.

— **London, 23. März.** Seit Samstag herrscht im Kanal ein außerordentlich dichter Nebel, welcher die Schifffahrt ungemein gefährdet. Heute Morgen kollidierte der Dampfer Dover Postdampfer mit dem Admiraltäts-Duall in Dover sehr heftig. Das Schiff erhielt ein großes Leck. Die Rettungsboote ruderten sofort zur Unglücksstelle und nahmen die Passagiere auf. Der Dampfer wurde durch Schleppdampfer in den Hafen bugsiert.

— **London, 25. März.** Als die Königin Victoria mit der Prinzessin Beatrice gestern nachmittag spazieren fuhr, stürzte ein Mensch auf den Wagen zu und warf einen Brief

hinein. Der Mensch wurde sofort verhaftet; er scheint nach dem angestellten Verhör geistesgestört zu sein. Die Königin setzte ihre Spazierfahrt fort.

## Erzählung.

### Ohne Schuld.

Kriminal-Roman von Richard March  
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Zurück,“ schrieb er eben wieder, „oder Ihr habt am längsten gelebt!“

Aber Bertrams Getreuen wichen nicht von der Stelle, trotzdem Montillac einen Degen schwang.

Wie die Mauern standen sie vor der Thüre, hinter welcher sich ihr Gebieter befand, und sicherlich wäre Blut geflossen, würde der letztere nicht im Vorsaale erschienen sein.

Der Anblick Montillacs bewegte ihn mächtig.

Da hatte er nun den Feind seines Glückes — den Intriganten — den Verworfenen und Muthlosen, da hatte er ihn vor der Spitze seines Degens und konnte ihn nicht nur züchtigen, sondern sogar zur Hölle senden.

Und einen Moment lang hatte es den Anschein, als sei er gesonnen, das letztere zu thun, aber Ehrgefühl und Edelmut hielten ihn davon ab.

Den Degen tief neigend, trat er dem Feinde entgegen und sagte dabei:

„Sie riefen nach mir, hier bin ich, was wollen Sie?“

„Eine kurze Audienz, ein Gespräch unter vier Augen,“ entgegnete Montillac beinahe demüthig. „Es steht so Wichtiges, so Großes auf dem Spiele.“

„Treten Sie ein,“ versetzte Bertram v. Brisac kurz und rauh. „Ich bin bereit, Sie anzuhören.“

„Dankend Dank,“ jagte Montillac, indem er sich nun in das Gemach des Vicomte begab.

Dieser selbst schloß die Thüre hinter seinem ungestümen Gaste.

Dann herrschte er denselben an:

„Nun, sprechen Sie!“

„Wohlan, es sei, erwiderte Montillac. „Ich bin gekommen, um Ihnen die Hand zur Versöhnung, zum Frieden zu bieten.“

„Sehr schön und lobenswerth, mein Herr,“ sagte der Vicomte. „Doch Ihre Bedingungen. Wie teuer soll ich den Frieden erkaufen?“

„Ich wünte Ihnen kein Opfer zu, Vicomte. Jüngst war ich wohl etwas zu schroff; ich forderte eine Erklärung von Ihnen, welche ein Ehrenmann nicht geben kann. Davon sehe ich also ab. Von der Schuldurkunde, auf der Neville als Bürger erscheint, soll keine Rede mehr sein, wenn Sie Violetta zum Altare führen. Wollen Sie dies thun?“

„Vielleicht,“ zwang sich Bertram zu sagen. „Geben Sie mir Gelegenheit, Violetta zu sehen, zu sprechen. Da ich Ihren Schützling heraten soll, habe ich das Recht, dies zu fordern.“

„Gewiß,“ war die Antwort. „Ihr Wunsch ist weder unbillig, noch unerfüllbar. Violetta erwartet uns.“

„Wo finden wir die Dame,“ sagte der Vicomte.

„Vertrauen Sie sich meiner Führung an, ich geleite Sie sicher.“

„Ich danke und gehe allein. Es wird und muß mir gestattet werden, meine Braut ungestört und ohne Zeugen zu sprechen.“

„Zu meinem Bedauern ist dies unmöglich,“ versetzte Montillac, durch die unvermutete Nachgiebigkeit des Vicomte mißtrauisch gemacht. „Violetta ist kaum genesen, sie spricht noch allerlei ungereimtes Zeug, und ich muß daher gegenwärtig sein, wenn Sie mit ihr verkehren.“

„Diesem Gebote füge ich mich nun und nimmermehr,“ entgegnete Bertram voll düsterer Entschlossenheit. „Erfüllen Sie nicht, was ich verlange, dann sind die Verhandlungen abgebrochen und Sie mögen thun, was Ihnen beliebt. Gehen Sie zu Neville, beschuldigen Sie mich der Fälschung, er wird Ihnen gewiß nicht glauben.“

„O doch,“ sagte Montillac niegesuversichtlich. „Der Marquis haßt Sie tödtlich und wünte Ihnen jede Schandthat zu. Es ist dies nicht meine Schuld.“

„Ganz richtig,“ meinte Bertram spöttisch, „ich bin der ruchloseste Bösewicht, der verworfenste Menich, der je auf Erden gewandelt. Nicht wahr?“

„Vielleicht,“ entgegnete Montillac mit einer Ruhe, die den Vicomte derart empörte, daß er den Schurken an der Brust erfaßte und Beweise forderte.

Der Angegriffene setzte sich weder zur Wehr, noch verlor er seine Fassung.

„Ich muß Ihnen eine Erklärung geben, Vicomte,“ sagte er. „Hören Sie, es sind Gerüchte im Schwunge.“

„Giftige, nichtswürdige Gerüchte,“ fiel ihm Bertram in die Rede. „Verleumdungen, die Sie verbreitet haben und nun auch widerrufen werden!“

„O, Sie irren sich,“ sprach der Andere. „Ich werde beweisen.“

„Was?“

„Unverhörtes, Unglaubliches. Hören Sie nur. Die Eheleute Lagarde wurden jüngst ermordet und beraubt.“

„Warum sagst Du mir dies,“ rief Bertram, indem er, heftig erschreckend, seinen Feind freigab. „Warum die Mahnung an ein ruchloses Verbrechen?“

„Es ist meine Pflicht, Sie zu warnen,“ erwiderte Montillac. „Der Schuldbrief mit der gefälschten Unterschrift Nevilles war in den Besitz jenes Ehepaars gelangt. Es hatte denselben in der Hoffnung aufgekauft, durch die Einlösung Gewinn zu erzielen.“

„Großer Gott,“ unterbrach Bertram den Unhold, „man will doch nicht etwa sagen, daß ich Ursache hatte, den Lagardes nach dem Leben zu streben?“

„Man behauptet dies, mein Herr,“ flüsterte Montillac. „Der Mörder des Ehepaars wird Bertram genannt, als ein Kavaller bezeichnet. Sein Signalement entspricht dem Ihren.“

Diesen entsetzlichen Worten folgte tiefe, grauenvolle Stille.

„Es ist, wie ich sagte,“ ließ er sich vernehmen. „Man besitzt wichtige Beweise der Schuld Bertrams. Vor allem ward auf der Stätte des Verbrechens ein Brief gefunden.“

„Welch ein Brief,“ stammelte Bertram, wie geistesabwesend. „Doch nicht ein Brief von meiner Hand.“

„Leider,“ sagte Montillac, „Sie waren so unvorsichtig, an Ihre Geliebte — an Marion zu schreiben.“

Der Vicomte zuckte jäh zusammen, die unerhörte Frechheit Montillac's gab ihm Leben, gab ihm die Kraft und im nächsten Momente würde er den Menschen, der ihn aus unerforschten Gründen verfolgte und bekämpfte, abermals erfasst und diesmal vielleicht getödtet haben, hätte sich seiner nicht der Gedanke bemächtigt, daß der Dämon keineswegs durch Gewalt, sondern einzig und allein durch List zu besiegen sei.

Und merkwürdig — von diesem Augenblicke an war Vertram von Brisac ein Anderer — ein Mensch, der planmäßig handelte.

„Ich erkenne, daß ich verloren bin,“ sprach er kalt und ruhig. „Die Beweise, die Sie besitzen, sind erdrückend und vernichtend. Was ist zu thun?“

„Sie wissen es,“ versetzte Montillac, den Vicomte scharf beobachtend, denn er traute demselben nicht und glaubte sich von ihm einer raschen That verhehen zu sollen. Sie

müssen sich fügen, meinem Willen unterwerfen.“

„Das will ich.“

„Wahrhaftig. Es ist Ihr Ernst?“

„Mein heiliger Ernst! Zweifeln Sie nicht daran, der Kampf ist aufgegeben. Ich sehne mich nach Frieden!“

„Kaum glaublich.“ meinte Montillac.

„Sie hoffen doch noch, sich meiner zu entledigen?“

„Nein; ich habe die Waffen gestreckt, mich ergeben.“

„Nun, desto besser, meinen Sie es ehrlich, dann kann die Zukunft nichts anderes, als Glück und Freude bringen. Violetta ist ein edles Wesen, ein Weib, das Ihnen einen Schatz von Liebe bietet.“

„Eilen wir zu ihr,“ versetzte Vertram.

„Fort, fort, ich brenne vor Verlangen, den Friedensschluß zu besiegeln.“

Montillac schüttelte den Kopf; diese Bereitwilligkeit kam ihm verdächtig vor, allein

er mußte dieselbe gelten lassen und konnte gegen die Absicht, Violetta sofort zu besuchen, umsoweniger eine Einwendung erheben, als er ja vorhin ungestüm gefordert hatte, was der Vicomte von Brisac nun erfüllen wollte.

Somit war er bereit, aus dem Hotel zu scheiden und saß in der That schon einige Minuten später mit dem Vicomte in einem Fiacre, welchem die Weisung geworden, nach der Straße Montmartre Nummer 12 zu fahren.

Der Vicomte fragte nicht, ob Violetta dort wohne: er nahm dies als gewiß an, obwohl sich jene Straße in einem der entlegendsten Stadtviertel von Paris befand.

(Fortsetzung folgt.)

**Frankfurter Goldkurs.**

vom 25. März 1886.

20-Frankenstücke	16	19—23
Dollars in Gold	4	16—20
Dufaten	9	55—60

**Einladung zum Abonnement.**

Mit dem 1. April 1886 beginnt wieder ein neues Quartal auf den wöchentlich viermal erscheinenden

**„Bote vom Welzheimer Wald.“**

Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten sowie bei der Redaktion gemacht werden.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Welzheim 1 Mark 5 Pfennig, im Oberamtsbezirk 1 Mark 25 Pfennig, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 45 Pfennig. Zu zahlreicher Bestellung ladet ein

**Die Redaktion.**

Steinenberg.

2 Eimer **roten Wein** hat zu verkaufen Schmid Fredel.

**Einen kräftigen Saugen** nimmt in die Lehre Der Obige.

**Wer an Husten,** Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blat-speien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- und Genussmittel. à Flasche 1 und 1/2 Mark bei Conditor H. Hohly in Welzheim

**Bettfedern** in verschiedenen Gattungen empfiehlt Heint. Chr. Bilsfinger.

Heilung radikal! **Epilepsie** Krampf- und Nervenleidende, gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orient-erung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

Ein zwischen Schadberg und Welzheim **gesundener Schirm** kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei Kaufmann Bilsfinger.

**1000 Mark Kirm.** Agenten für Kaffee an Private suchen Emil Schmidt n. Co., Hamburg.

Ein tüchtiger

**Pferdeknecht**

kann sogleich eintreten. Bei wem? sagt die Redaktion.



**St. Jacobs-Tropfen.**

Zur völligen und sicheren Heilung aller Magen- und Nervenleiden, selbst solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstehen, speciell für chronischen Magenkatarrh, Magenschwäche, Sclisten, Krämpfe, schlechte Verdauung, Nüchterngefühl, Herzklopfen, Kopfschmerzen etc. Die St. Jacobs-Tropfen, nach dem Rezept der Basler Mönche des griech. Klosters Actra aus 22 der besten Heilpflanzen des Morgenlandes destillirt, wovon jede einzelne noch heute als Heilmittel den ersten Platz einnimmt, bedingt durch die Zusammenfügung bei dem Gebrauch der Tropfen sicheren Erfolg.

Preis: 1 Flasche M. 1, große Flasche M. 2 gegen Ein-sendung oder Nachnahme. Zu haben in den Apotheken. General-Depot: M. Schulz, Hannover, Schillerstr. Depot:

Sirch-Apotheke, Stutt art, Apotheker W. Härtel, Göttingen, Engel-Apotheke Heilbrunn, In der Apotheke Weil d. Stadt, Apotheker Fred. Schmidt, Wimpfen, Apotheker G. Eichler Nord 7 N., Apotheker Dr. Goller, Dillingen.



Ankunft ertheilt: G. Weller u. Söh. Vohly in Welzheim, sowie Carl Schäfer in Rudersberg [97.]

Welzheim.

**25 St. Rosa-Kartoffeln u. Schneeflocken**

hat zu verkaufen Johann Weller, Kupferschmid.

**Briefsteller**

für Liebende beiderlei Geschlechts enthält Musterbriefe für alle Fälle in Liebes- und Heiraths-Angelegenheiten im blühendsten Stil und eleganten Wendungen nebst Volkerabendscherzen, Hochzeitsgedichten, Vorträgen, Toasten, Trink-sprüchen, Stammbuchversen, Gelegenheits-gedichten und Gesellschaftsspielen. Preis 1 Mark.

Gegen vorherige Ein-sendung des Betrages in Briefmarken oder Postnachnahme übersendet

S. Saake,

Verlagsbuchhandlung in Bremen.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

**Stollwerck'sche Brust-Bonbons,**

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit

gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

**Webgarne & Strickgarne**

bester Qualität billigt bei Heint. Chr. Bilsfinger.

**Zahlungsverzeichnisse**

fortwährend zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

### Welzheim.

Gotflob Hebele von Mannenberg hat fernd Triumpfhäber gebaut und von 4 Pfund 240 Pfund Haber in ausgezeichnet schöner Qualität geerntet.

Derselbe hat sich erboten, das Pfund zu 50 Pfennig, (fern zu 1 Mark 50 Pfg. angekauft) von seiner Ernte abzugeben und gleichzeitig eine Probe auf dem Oberamt niedergelegt, woselbst solche in der Parthieenstube besichtigt werden kann.

Den 24. März 1886.

**Ver eins-Vorstand:**

Kirchgraber, Oberamtmann.

Unter schlechtbach.

## Gebäude = Verkauf.



Auf Ableben des Schreinermeisters Walliser in Ober schlechtbach kommt dessen 2stodriges theils neues Wohnhaus mit besonderstehender Scheuer um billigen Preis und unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Dasselbe eignet sich durch seine 2 Wohnungen, wovon die eine als Werkstatt benützt werden kann, hauptsächlich für einen Schreiner, Wagner oder Kübler, welche Gewerbe in dieser Gemeinde noch nicht vertreten sind, u. daher ein tüchtiger Meister sein gutes Auskommen finden würde, ebenso aber auch sind die Gebäulichkeiten zur Dekonomie passend.

Liebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen — werden zu der am **Samstag den 3. April Nachmittags 2 Uhr** stattfindenden Aufstreichsverhandlung auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 24. April 1886.

**Schultheißenamt.**

Bauerle.



## Bau-Afford.



Die Arbeiten zur Unterhaltung des Bahnkörpers und der Hochgebäude pro 1886 sollen, so weit möglich, im Afford vergeben werden und liegen die Voranschläge, Preisliste und Bedingungsheft bei dem Bauamt und den Bahnmeistern in Waiblingen und Gmünd zur Einsicht auf.

Die Offerte sind bis

**1. April d. J.** nach Bahn- und Hochbau getrennt, schriftlich und in Prozenten der Preisliste ausgedrückt, hier einzureichen.

Mit Eingabe des Offertes verpflichten sich die Submittenten zur Annahme aller in der Preisliste enthaltenen Ansätze auch soweit sie auf Tagelohnsarbeiten Bezug haben.

Die Auswahl unter den Submittenten wird unbedingt vorbehalten.

Schorndorf, den 21. März 1886.

**K. G.-Betriebs-Bauamt.**

Wundt.

## Die Dampf-Ziegelei und Salzriegel-Fabrik G. Groß, Schorndorf,

empfehlte in schöner, gutgebrannter Ware:

Herzsalziegel, Doppelsalziegel, gewöhnliche Dachplatten, Firsziegel, Facade- & Hintermauerungssteine, Hohlsteine, Kaminsteine, Brunnensteine, Zier- und Formsteine, Kaminanfätze, feuerfeste Steine,

Drainageröhren von 3—12 Centimeter Lichtweite und sichert prompte und billige Bedienung zu.

Die neuesten

## Tapeten = Musterarten

sind wieder angekommen in sehr schöner und großer Auswahl und halte solche bei billigen Preisen bestens empfohlen.

**Georg Hegel, Maler.**

## Rouleaux in schöner u. billiger Auswahl

empfehlte bestens

Der Obige.

## Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Cie.** in Stuttgart.

Zu haben in Welzheim bei Herren A. Berckhemer, Elias Greiner, M. Lohs, W. Pfeifer; in Alldorf bei Herren G. Holzwarth Wwe., G. Sautter; in Gschwend bei Herren H. Müller, A. Stüber Wwe.; in Kaisersbach bei Herrn Casp. Hummel; in Lorch bei Herrn J. Fritz; in Pfahlbronn bei Geschw. Tränkle; in Plüderhausen bei Herrn Chr. E. Roekenhäuser.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich D. Dohl

### Welzheim.

## Gläubiger = Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen

Johann Friedrich Kreiser, gewes.

Zieglers in Welzheim,

werden alle diejenigen, welche Ansprüche an den Verstorbenen zu machen haben, aufgefördert, solche

**binnen 2 Wochen**

anher anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei Fertigung der Verlassenschaftsteilung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 23. März 1886.

**K. Gerichtsnotariat.**

Beck.

### Alldorf.

Kommenden Montag, den 29. März  
Mittags 1 Uhr

werden folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung verkauft:

70 Felzen, etwa 300 Speichen, 27 buchene Scheiter, 2 Schlittenläufer, 18 Eggensteiter und Hohlarme, 20 Stangen, 19 eichene und buchene Scheiter, 3 eichene Stämme, wozu

Liebhaber insbesondere Wagner geladen werden.

**Gerichtsvollzieher.**

H. Müller.

Von heute an

hat wieder

**gutes**

**Bier**

im Ausschank

Graus z. „Röfle.“



## Zur Aussaat

schönen bayrischen Saatweizen, einmal gebaut, hat zu verkaufen

Der Obige.

Welzheim.

Mein

## Caroussel

empfehle über den Sonntag zur gefälligen Benützung.

Maier, Carousselbesitzer.

Gausmannsweiler,



## Kastenoöfen

wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen. Derselbe kann jeden Tag angesehen werden.

**A. Ellinger.**

Oberurbach.

Einen bereits noch neuen angemachten starken Ochsen- oder Pferde-Wagen, mit eisernen Achsen und vorderer Mütze verkauft

**F. Kreiser.**

Der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt eine illustrierte Preisliste der rühmlichst bekannten Messer-, Waffen- und Metallwaarenfabrik von Otto Kirberg in Gräfrath b. Solingen bei. Auf die wir hiermit besonders aufmerksam machen.